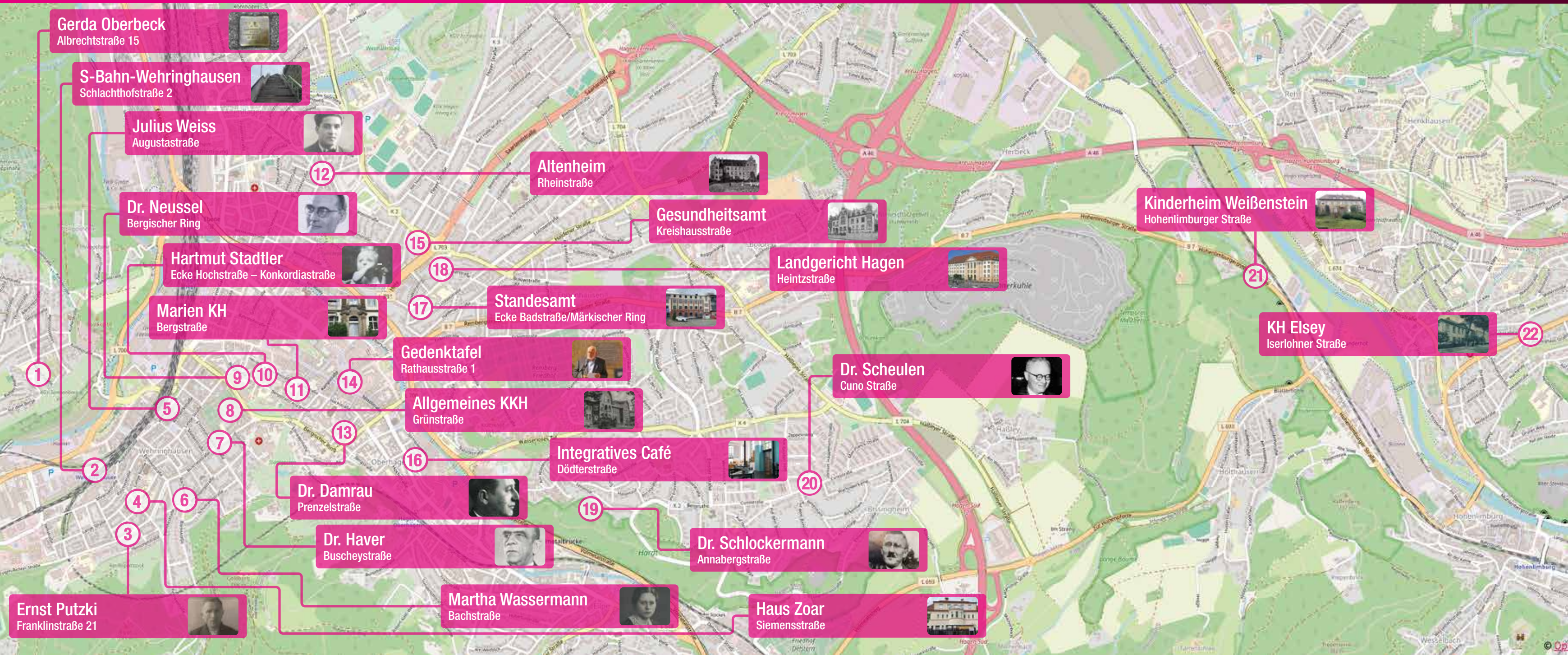


GEGEN DAS VERGESSEN

Menschen – Orte – Taten

Gräueltaten während
der NS-Diktatur in Hagen

EINE VIRTUELLE STADTKARTE



Gerda Oberbeck. Ernst Putzki. Julius Weiss. Drei Namen. Drei Menschen. Drei Schicksale aus Hagen. Zwei von ihnen überlebten die Folgen des Euthanasieprogramms der Nationalsozialisten nicht. Warum musste Gerda mit 17 Jahren sterben? Wieso wurde Ernst medizinischen Experimenten ausgesetzt? Und wie schaffte es Julius, die Gräueltaten zu überleben? Antworten auf diese und viele weitere Fragen, hältst du in Händen. Mit dieser interaktiven Karte von Hagen kannst

du dich auf die Spuren von Menschen wie Gerda, Ernst und Julius begeben und erfahren, was ihnen widerfahren ist während der Herrschaft der Nationalsozialisten. Lerne deine Stadt von einer anderen Seite kennen, mach die Gräueltaten der Zeit für einen Moment sichtbar für dich – auf dass sie nie vergessen werden. So klein und kompakt die Karte wirkt – sie birgt eine Fülle an Informationen und Hintergründen. Um Opfer und Täter geht es hier, um Orte und unmenschliche Taten – die sich

vor bald einem Jahrhundert in unserer direkten Nachbarschaft ereignet haben. Auf der Rückseite werden die Stationen näher erläutert, wer noch mehr wissen will, geht auf virtuelle Spurensuche und scannt den entsprechenden QR-Code. Dieses Projekt wurde dank der Zusammenarbeit von Hagener Gesundheitsamt, Hagener Geschichtsverein sowie Fachhochschule Dortmund möglich. Auch der Caritasverband Hagen stellt sich dem Thema, unterstützte und be-

gleitete die Erarbeitung der Karte. Das damalige Unrecht darf nie in Vergessenheit geraten – und auch die Rolle von Caritas und Kirche in jener Zeit muss kritisch begleitet werden. Dabei darf der Kampf gegen das Vergessen nie aufhören. Diese Karte soll einen Beitrag dazu leisten.

Torsten Gunnemann und Rolf Niewöhner zum Thema:



GEGEN DAS VERGESSEN EINE VIRTUELLE STADTKARTE

Menschen – Orte – Taten
Gräueltaten während
der NS-Diktatur in Hagen





Gerda Oberbeck
Gerda Oberbeck wurde 1939 vom Gesundheitsamt als „minderwertig“ eingestuft und im Allgemeinen Krankenhaus Hagen zwangssterilisiert. Sie starb an den Folgen der OP. Gerda wurde nur 17 Jahre alt.

1



Mehr erfahren



S-Bahn-Wehringhausen
Für Rollstuhlfahrer, die hier aussteigen, endet die Reise am Gleis. Die Rechte auf Mobilität und Teilhabe der Menschen mit Behinderung werden in öffentlichen Verkehrsmitteln und bei der Stadtplanung oft ignoriert.

2



Mehr erfahren



Ernst Putzki
Ernst Putzki leistete trotz seiner Behinderung Widerstand gegen die NS-Diktatur. Er verteilte Zettel, Gedichte und Zeichnungen, in denen er die Nazis kritisierte. Er wurde 1945 in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet.

3



Mehr erfahren



Haus Zoar
Im Kinder- und Säuglingsheim Haus Zoar wurden Kinder mit Behinderung erfasst, die später ermordet wurden. Die zuständige Ärztin leitete auch die Kinderabteilung des Allgemeinen Krankenhauses.

4



Mehr erfahren



Julius Weiss
Das Gesundheitsamt verbot Julius Weiss 1939, seine schwangere Freundin zu heiraten, da er ein Sinto war. Weiss überlebte mehrere KZs und konnte erst 1945 seine Tochter kennen lernen.

5



Mehr erfahren




Martha Wassermann
Martha Wassermann wurde 1936 im Allgemeinen Krankenhaus zur Sterilisation und zur Abtreibung gezwungen. Sie war im 6. Monat schwanger.

6



Mehr erfahren



Dr. Haver
Dr. Paul Haver war chirurgischer Chefarzt und später ärztlicher Direktor des damaligen Allgemeinen Krankenhauses. Er führte hunderte von Zwangssterilisierungen durch. 1955 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

7



Mehr erfahren




Allgemeines KKH
Im „Allgemeinen Krankenhaus für die Stadt Hagen“ wurden Hunderte von vermeintlich Erbkranken und Menschen mit Behinderung zwangssterilisiert.

8



Mehr erfahren



Dr. Neussel
Dr. Neussel sterilisierte im Auftrag von Dr. Haver PatientInnen im damaligen Allgemeinen Krankenhaus.

9



Mehr erfahren



Hartmut Stadler
Hartmut wurde 1941 in der „Kinderfachabteilung“ Aplerbeck (Dortmund) ermordet. Er war 2 Jahre alt. Er ist eins der mehr als 20 Hagener Kinder, die im Rahmen der „Kindereuthanasie“ ermordet wurden.

10



Mehr erfahren



Marien KH
Im Katholischen Marienhospital wurden die Sterilisierung und eine Zwangsabtreibung der 23-jährigen Edith Meyer empfohlen, als sie im 5. oder 6. Monat Schwanger war. Sie überlebte die OP nicht.

11



Mehr erfahren



Altenheim
Wie Kranke und Menschen mit Behinderung galten Altenheimbewohner in NS-Deutschland als „unproduktiv“ und wurden ermordet.

12



Mehr erfahren



Dr. Damrau
Dr. Hans Damrau war ein fanatischer Nazi. Er leitete die städtische Wohlfahrt ab 1933 und half dem Gesundheitsamt, Sozialhilfeempfänger zu erfassen. Viele wurden sterilisiert oder ermordet.

13



Mehr erfahren



Gedenktafel
Die Tafel erinnert an die während der NS-Diktatur in Hagen begangenen Verbrechen und die Verantwortung städtischer Institutionen in dieser Zeit. Sie wurde gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen entwickelt.

14



Mehr erfahren



Gesundheitsamt
Das Gesundheitsamt war die entscheidende Stelle bei der Verfolgung von Kranken und Menschen mit Behinderung, aber auch „Asozialen“, Homosexuellen und anderen Gruppen.

15



Mehr erfahren



Integratives Café
Im Café und in der Werkstatt daneben arbeiten Menschen mit Behinderung. In dem Café treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung in gemüthlicher Atmosphäre.

16



Mehr erfahren



Standesamt
Das Standesamt zeigte alle Personen an, die heiraten wollten und verdächtig waren, „fremdrassig“ (Juden, Sinti) oder „erbbelastet“ zu sein.

17



Mehr erfahren



Landgericht Hagen

18



Mehr erfahren




Dr. Schlockermann
Heinrich Schlockermann war zwischen 1934 und 1937 Richter im Erbgesundheitsgericht Hagen, das über Zwangssterilisierungen, -abtreibungen und -kastrierungen sowie Eheverbote entschied.

19



Mehr erfahren



Dr. Scheulen
Josef Scheulen leitete seit 1938 das Gesundheitsamt Hagen und spielte eine entscheidende Rolle bei der Verfolgung von Kranken und Menschen mit Behinderung.

20



Mehr erfahren



Kinderheim Weißenstein
Kinder aus dem Evangelischem Kinderheim Weißenstein waren unter den Sterilisierungsoffern. Es handelte sich um drei Geschwister im Alter von 13, 14 bzw. 15 Jahren. Sie waren Vollwaisen und kamen aus ärmlichen Verhältnissen.

21



Mehr erfahren



KH Elsey
Im Evangelischen Krankenhaus Elsey wurden ca. 100 Personen zwangssterilisiert. Hier wurden auch osteuropäische Zwangsarbeiterinnen zur Abtreibung gezwungen.

22



Mehr erfahren

Bildnachweis
lkjlkjk
sdfsf
dsgfdg
dofsd
sdfdfdsgh
fsgd
fdghfgh

Projekträger
Caritasverband Hagen e.V.
Bergstraße 81, 58095 Hagen
Vorstand: Torsten Gunnemann, Rolf Niewöhner
www.caritas-hagen.de
www.behinderung-im-wandel.de

Projektleitung
Meinhard Wirth

Konzeption und Inhalte
Anna Arias Viebahn, Martina Viebahn, Pablo Arias Meneses, Benno Arias Viebahn
Kooperationspartner
Gesundheitsamt
Dr. Anjali Scholten
Friedrich Schmidt (i.R.)
Matthias Kortwittenborg

Hagerer Geschichtsverein e.V.
Dr. Gerd Pauli, Walter Möller
Fachhochschule Dortmund
Prof. Dr. Michael Boecker

Mitarbeit
Namen der MmBs aus der AG und Sofie Wagner, Oliver Droste
Gestaltung
vombecker.de

